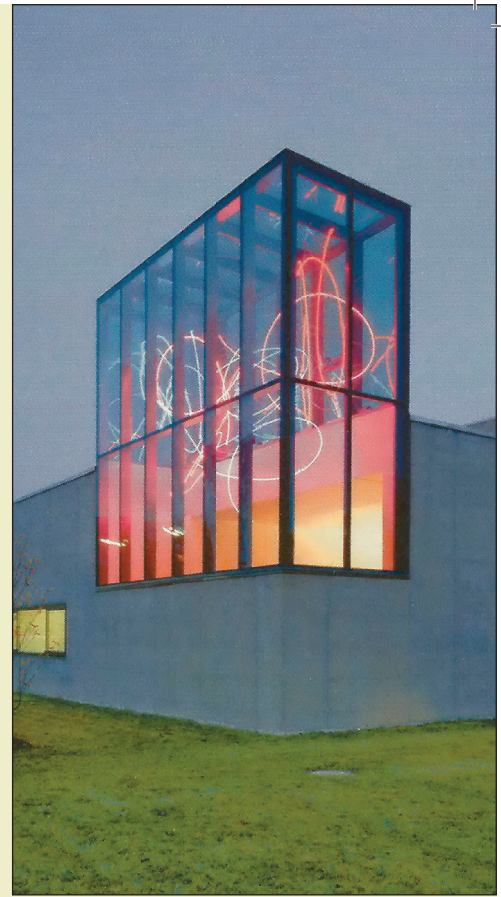


Zeitung der Pfarre Steyr-Resthof

Juni 2020
Ausgabe 2

KONTAKT



Schutzmantel-Madonna in Maria Taferl

Foto: Holzer

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“



Internet:

<http://pfarre-steyr-resthof.dioezese-linz.at/>



Liebe Pfarrgemeinde!

In der Kirche sind zurzeit einige Änderungen im Gange, nicht nur auf diözesaner Ebene, sondern auch bei uns in der Pfarre am Resthof.

Es geht bei uns in der Pfarre darum, dass ich als Pfarrer die Verantwortung für unsere Pfarre am

Resthof zurücklege. In meinem Alter ist es an der Zeit, diese Veränderung vorzunehmen.

Die Pfarre Resthof bekommt keinen eigenen Priester mehr. Es muss aber einen Priester geben, der für verschiedene Dinge in der Pfarre mit seiner Unterschrift verantwortlich ist. Vor allen Dingen geht es aber darum, dass ein Seelsorgeteam zusammengestellt wird, das sich um alle Aktivitäten der Pfarre annimmt. Dieses Seelsorgeteam soll im Herbst oder im kommenden Frühjahr die Arbeit aufnehmen. Mit dem Einsatz des Seelsorgeteams endet meine Periode als Pfarrer vom Resthof.



Männer und Frauen, die sich um die Kinder gekümmert haben; ich denke an die Senioren, an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Pfarrbuffet, an die vielen, die bei unseren Festen eifrig dabei waren, und nicht zuletzt an die, die in Gremien und Ausschüssen die vielen Aktionen der Pfarre getragen haben. Sehr viele Leute in der Pfarre sind mit dem Herz dabei und leben ihr Engagement mit Freude und

Begeisterung. Ihnen allen gehört mein persönlicher Dank.

Mein Leben wird sich vor allem auf der Ebene der Verantwortung verändern. Gesundheitlich geht es mir wieder gut. Ich werde weiterhin tätig sein in der Liturgie und in verschiedenen Aufgaben, zu denen ich eingeladen werde. Insofern bleibe ich am Resthof präsent.

P. Josef Essl

Damit geht für mich eine lange und intensive Zeit der Pastoral hier am Resthof zu Ende. Ich werde zwar auch nach der Umstellung nach Bedarf in unserer Pfarre tätig sein, aber die Verantwortung liegt in anderen Händen. Es ist Zeit, danke zu sagen. In all den Jahren, habe ich sehr viel Zuneigung, Hilfe, Mitverantwortung und Treue erfahren. Auch wenn ich für die Pfarre verantwortlich war, so ist diese Verantwortung doch von sehr vielen Menschen am Resthof mitgetragen und übernommen worden. Dadurch entstand eine gemeinsame Verantwortung, die sich sehr positiv auf das pastorale Geschehen ausgewirkt hat. Ich denke an die Pfarrgemeinderäte, die Menschen im Finanzausschuss, an die

Flohmarkt

Leider konnte auch unser beliebter Flohmarkt nicht stattfinden. Wir möchten ihn noch vor dem Advent nachholen. Da zum heutigen Zeitpunkt aber noch nicht vorhergesagt werden kann, wie die Lage im Herbst sein wird, können wir noch keinen Termin bekannt geben. Der Erlös des Flohmarktes ist für die Pfarre von großer Bedeutung. Also heben Sie Ihre Flohmarktsachen auf, wir freuen uns darauf!

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Mittwoch: 8.00 Uhr Hl. Messe

Bürozeiten:

Das Pfarrbüro ist MO - SA
von 9 - 11 Uhr und
DI 15 - 17 Uhr offen.

Telefon: 0 72 52 / 75 4 81
Fax: 0 72 52 / 84 9 71
P. Essl mobil: 0664 / 1052762

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Steyr-Resthof,
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Herausgeber: Pfarre Steyr-Resthof,
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Hersteller: druck.at Druck- und
Handelsgesellschaft mbH,
2544, Leobersdorf
Verlagsort: Steyr
Herstellungsort: Leobersdorf

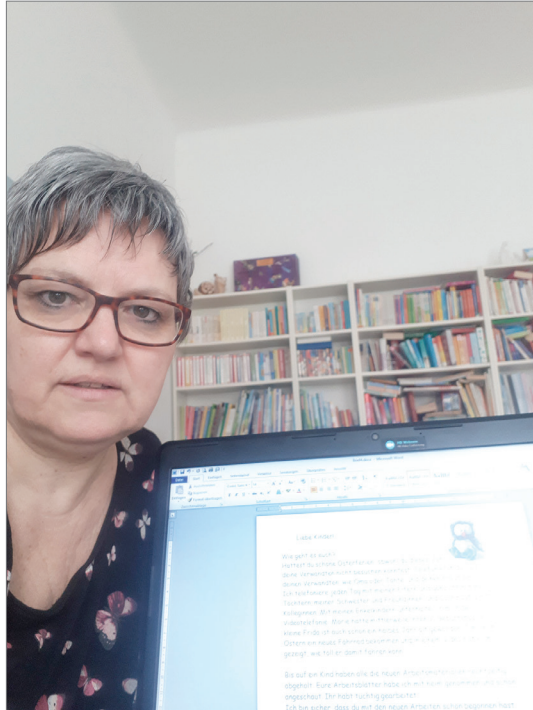
Corona-Krise – Langeweile? Angst? Einsamkeit?

Dieser Virus (und ja, man darf der Virus und das Virus schreiben, es ist beides richtig) hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Für mich bedeutete das, innerhalb von wenigen Tagen meine Schülerinnen und Schüler nicht mehr in der Klasse unterrichten zu können. Das stellte mich vor große Herausforderungen. Kontakt mit den Kindern und Eltern halten und sie durch diese Zeit zu begleiten, war teilweise nicht einfach, da manche technisch nicht so gut ausgestattet sind und ich sie dadurch nicht online erreichen konnte. Bei vielen klappte das Homeschooling gut und ich danke den Eltern dafür.

Ich habe in dieser Zeit auch viel dazugelernt, Skypen, Videokonferenzen, Online-Meetings und Fortbildungen per Onlineschaltung sind mir nicht mehr fremd. Beruflich war ich also viel beschäftigt.

Jedoch der persönliche Kontakt zu meinen Lieben fehlte mir schon sehr. Wochenlang alleine zu Hause zu sein ist nicht immer

leicht. Ich hatte keine Angst und auch keine Langeweile. Ich wusste mich zu beschäftigen. Neben den beruflichen Tätigkeiten konnte ich meine kreativen Leidenschaften ausleben. Ich habe für meine Enkelkinder genäht, gestrickt und gehäkelt; und wenn ich dazu keine Lust mehr hatte, gelesen oder ich ging spazieren oder fuhr eine Runde mit meinem Rad. Der Akku meines Handys hielt an manchen Tagen keine 24 Stunden, so viel habe ich telefoniert und geschrieben. So war das Gefühl der Einsamkeit, das ich manchmal empfand, meist schnell wieder weg. Dank der modernen Technik konnte ich meine Enkelkinder mittels



Fotos oder Videos sehen. Das ersetzt jedoch den persönlichen Kontakt nicht. Mein jüngstes Enkelkind wurde im April mitten in der Corona-Krise geboren, das hieß keine Besuche, nur Fotos und Videotelefonie. Das machte mich ein bisschen traurig. Trotzdem möchte ich nicht jammern. Diese Zeit zeigte mir, dass es viele Menschen gibt, denen ich wichtig bin und die sich bei mir meldeten um sich zu erkundigen, ob es mir gut geht.

Manuela Pottfay

Unsere Pfarre in Zeiten der Corona-Epidemie!

Laut Erlass der Österreichischen Bischofskonferenz sind seit dem 16. Mai neue Regelungen zu Gottesdiensten und pfarrlichen Aktivitäten in Kraft. Für unsere Pfarre bedeutet das: Wir feiern an Sonn- und Feiertagen zur gewohnten Zeit wieder Gottesdienst, jede/r ist herzlich willkommen! Die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen müssen eingehalten werden, Mund-Nasenschutz ist Pflicht, ausgenommen sind Kinder bis 6 Jahre. Die Anzahl der Gottesdienstbesucher ist auf 40 Personen begrenzt, ein Platz in der Kirche ist nur mit telefonischer (0664/4927860) oder schriftlicher Reservierung im Pfarrbüro gesichert!

Taufen und Hochzeiten sind mit maximal 10 Personen möglich, bei Begräbnissen dürfen höchstens 30 Teilnehmende sein. Die Hl. Messen am Mittwoch entfallen, die Erstkommunion ist auf den 18. Oktober verlegt und für die Firmung ist ein Ersatztermin im Herbst geplant. Die Vorbereitung auf die Firmung ist gesichert, der Firmkurs wird zurzeit online durchgeführt.

Alle Aktivitäten im Pfarrzentrum sind mit 10 Personen begrenzt, Mund-Nasenschutz und Abstand halten ist Pflicht. Das Pfarrbuffet bleibt geschlossen, alle Veranstaltungen bis August sind abgesagt.

Somit müssen wir auf unser Pfarrfest verzichten, den Flohmarkt möchten wir im September nachholen. Dringende Sitzungen und Besprechungen können stattfinden, die Einzahlungen der Sparrunde sind wieder möglich und beginnen am 24. Mai.

Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage unserer Pfarre (<http://www.dioezese-linz.at/steyr-resthof>) und in den Schaukästen! Für weitere Fragen stehe ich jederzeit unter oben genannter Telefonnummer zur Verfügung.

Liebe Gläubige! Es ist ein Zeichen der Nächstenliebe, wenn wir aufeinander Rücksicht nehmen. Deswegen sind diese Vorgaben wichtig und einzuhalten. (Zitat vom Hirtenwort der Bischöfe).

In diesem Sinne wünsche ich weiterhin Geduld und Ausdauer, vor allem aber Gesundheit, euer Pfarrsekretär Gerhard

GLASEREI
SEIDL
GEGRÜNDET
1930
Qualität ist unsere Stärke

- ◆ GLASEREI
- ◆ GLASSCHLEIFEREI
- ◆ KUNSTVERGLASUNGEN
- ◆ REPARATUR-SCHNELLDIENST
- ◆ SPIEGEL
- ◆ GANZGLASTÜREN
- ◆ GANZGLASMÖBEL
- ◆ KÜCHENRÜCKWÄNDE

FABRIKSTRASSE 80 • 4400 STEYR • TEL. 07252 / 71667
OFFICE@GLASEREI-SEIDL.AT • WWW.GLASEREI-SEIDL.AT
MO-DO 7.30-12.00 u. 14.00-17.00 / FR 7.30-12.00 u. 14.00-16.00

Die Kirche im Wohnzimmer

Gottesdienste feiern, zu Hause vor dem Fernseher auf der Couch? Ich musste sofort an meine Schwiegermutter denken, die das wegen ihrer Gehbehinderung schon viele Jahre so zelebriert und ich sie immer belächelte und dachte: „Das wäre mir viel zu langweilig, würde ich nie machen.“

Aber es kommt oft schneller anders, als man denkt. Das Coronavirus hat uns innerhalb weniger Tage unser normal gewohntes Leben genommen. Jetzt sitzen wir zu Hause, vermissen einander, fühlen uns allein und beginnen zu begreifen, dass nichts mehr so sein wird, wie zuvor.

Plötzlich werden Fernseher, Handys, Internet und verschiedene social media Plattformen ganz wichtig für mich, denn sie ermöglichen mir, Kontakte aufrecht zu halten und etwas wie Gemeinschaft zu erleben.

So kam ich auch zu den Gottesdiensten im Fernsehen.

Ich sah Papst Franziskus im strömenden Regen am menschenleeren Petersplatz beten. Es waren starke und berührende Bilder, die ich nie vergessen werde.

Der Ostergottesdienst aus dem Wiener Stephansdom, den Kardinal Schönborn mit „Pappkartonmenschen“ feierte, war das nächste Highlight.

Die Auferstehungsfeier am Karsamstag wollte ich aber live erleben. Ein paar wenige Menschen und mein Mann und ich lauschten auf dem Kirchenplatz in Garsten

der Gesangslehrerin Eva Oberleitner, die mit gewaltiger Stimme das Osterlob vom Kirchturm in die Dunkelheit erklingen ließ. Für mich war das die schönste und zugleich traurigste Auferstehungsfeier, die ich bisher erlebt habe.

Ich finde, die Angebote der Kirche in den verschiedenen Medien in dieser schwierigen Zeit waren und sind sehr gut, aber sie können eine gelebte Gemeinschaft nie ersetzen.

Wir werden uns, und da bin ich mir ganz



sicher, in Zukunft wertschätzender und mit größerer Achtsamkeit begegnen, denn jetzt haben wir gemerkt, wie angreifbar und verletzlich unsere Gesellschaft ist.

Auch wenn ab 15. Mai wieder Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden können, werde ich noch immer in meinem Wohnzimmer vor dem Fernseher einer hl. Messe beiwohnen, denn ich gehöre schon zur Risikogruppe und Sie wissen ja: Abstand halten und Menschenansammlungen meiden!

Hoffentlich bis bald und gesund bleiben!

Edith Doppler

DANKE

Auf diesem Weg möchte ich noch einmal Irene Wiesinger danken, die so nett war und für uns einige Male einkaufen ging und die Waren bis vor die Tür lieferte.

Wie ich die Coronakrise erlebe

Ich muss zugeben, dass ich die Pandemie und ihre Auswirkungen anfangs unterschätzt habe. Zwar habe ich einige Vorräte eingekauft, doch die Schließung der Geschäfte, Bücherei und Friseur ist für mich zu schnell gekommen. Mittlerweile hat sich das aber gut eingespielt. Mein Mann und ich sind zu Hause, gehen aber fast täglich spazieren und einmal in der Woche einkaufen.

Was mir wirklich fehlt sind die Treffen mit meinen Geschwistern, Freundinnen und Bekannten. Ich telefoniere aber viel um die Kontakte zu halten.

Die Gottesdienste fehlen mir ebenso, sehr eigenartig war für mich das Osterfest ohne gemeinsames Beten und Singen. Eine Sonntagsmesse im Fernseher ist doch anders als in unserer Kirche.

Ich hoffe und wünsche mir und allen Menschen in Österreich und weltweit, dass sich in einigen Monaten wieder Vieles normalisiert und die Pandemie den Rückzug antritt.

Hedi Bruckner

BERATUNG ERMÖGLICHT VERÄNDERUNG

Manchmal gibt es Zeiten in der Partnerschaft, in der Familie, im Alltag, die anstrengend sind, wo man „ansteht“, nicht mehr weiter weiß, wo man sehr belastet ist und nach Auswegen sucht, ... - wo man einfach Hilfe braucht.

BEZIEHUNGLEBEN, bietet seit fast 50 Jahren Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung an. Auch in Ihrer Nähe gibt es eine Beratungsstelle:

Werner-von-Siemens-Straße 3, 4400 Steyr

Gerne begleiten wir Sie in den verschiedensten Lebenslagen:

- Wenn die Beziehung in der Krise steckt
- Bei Schwierigkeiten in der Familie und bei der Erziehung der Kinder

- Bei Generationskonflikten
- Beim Verlust eines lieben Menschen
- Bei Einsamkeit
- Bei der Erarbeitung neuer Lebensperspektiven
- Bei Mobbing und Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Bei der Stärkung des Selbstwertes
- Bei der Stärkung der Eigenverantwortlichkeit
- Bei psychischen Problemen
- Wenn Gewalt im Spiel ist
- Nach Trennung und Scheidung

So verschieden wir Menschen sind, so verschieden sind auch die Herausforderungen unseres Lebens. Scheuen Sie sich nicht Beratung in Anspruch zu nehmen.

Erstanmeldung unter folgender Nummer:
0732/77 36 76.

Jeden ersten Dienstag im Monat von 12:00-14:00 und jeden letzten Dienstag im Monat von 16:00-18:00 können Sie ganz unverbindlich auch ohne Anmeldung auf ein Erstgespräch vorbeikommen.

Beratung kann von Einzelpersonen, Paaren und Familien in Anspruch genommen werden. Selbstverständlich sind wir zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Beratung ist grundsätzlich kostenfrei. Wir ersuchen aber um einen freiwilligen Kostenbeitrag. Wir freuen uns, Sie ein Stück Ihres Lebensweges begleiten zu dürfen!

Nähere Informationen unter: [HYPERLINK "http://www.beziehungleben.at"](http://www.beziehungleben.at)
www.beziehungleben.at

Der „neue Alltag“

15.März 2020, dieser Tag verändert wahrscheinlich für längere Zeit unser aller Leben, der Tag an dem die Bundesregierung Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbot verkündete. Auch für mich, der mit 67 Jahren plötzlich zur sogenannten Risikogruppe gehörte, der keine Bergwanderungen mehr unternehmen konnte, keine Mountainbike-touren mit Freunden, kein gemütliches Beisammensitzen auf den Berghütten, änderte sich vieles. Es dauerte einige Zeit bis ich mich auf den neuen Alltag eingestellt hatte, ich schaute mir die fast täglichen

Pressekonferenzen des Bundeskanzlers und Gesundheitsministers an und dachte an all diejenigen, die plötzlich ihre Arbeit verloren hatten, dachte an die ehemaligen Arbeitskollegen die plötzlich vor einer ungewissen finanziellen Zukunft stehen. Doch mit der Zeit stellte sich ein „neuer Alltag ein“, denn es hätte noch viel schlimmer kommen können, der Bezirk in Quarantäne oder überhaupt Ausgangsverbot und deshalb wurden Spaziergänge mit meiner Partnerin als Luxus wahrgenommen, die Veränderungen der Natur in den letzten 2 Monaten viel intensiver empfunden, wenn ich zu den Wolken hochblickte, keine Kondensstreifen

von Flugzeugen, der Sternenhimmel in der Nacht erschien klarer, Handygespräche mit Tiefgang wurden geführt, und mit der Zeit kehrte auch bei mir eine innere Ruhe ein und der Angst vor einer Infektion wich einer tiefen Dankbarkeit, das ich in so einem Umfeld leben darf. So schrecklich die Todesfälle und das Leiden der Infizierten ist, an das Einkaufen mit Maske werde ich mich auch nie gewöhnen, aber vielleicht denken ich in einigen Jahren, wenn der ganze Spuk vorbei ist, auch mit etwas Wehmut an diese schwierige Zeit zurück.

Derflinger Herbert



Sonntagsliturgie – Not macht erfinderisch

Diesen Satz haben wir die vergangenen Monate vielfach gehört. Und was bitte hat jetzt die Not mit der Sonntagsliturgie zu tun?

Nachdem Anfang März innerhalb kürzester Zeit das gesamte Leben in unserem Land fast auf Null heruntergefahren wurde, fanden sich Thomas Wiesinger (unser Pfarrgemeinderatsobmann) und seine Frau Irene mit ihren drei Kindern am Sonntag, 15. März bei einem Spaziergang zur Hubertuskapelle am Behamberg wieder. Irgendwie war dieser Sonntag eigenartig für die Familie. Keine Sonntagsliturgie in unserer Kirche am Resthof, jeder in seinen eigenen vier Wänden oder bei einem Spaziergang, um ein wenig Frühling zu schnuppern. Thomas hatte den Lesungstext dieses Sonntages und einige Fürbitten mit im Gepäck. Weil es für sie so stimmig erschien, nahm Irene die Lesung dieses Sonntages und die Fürbitten, die Thomas für seine Familie vortrug, mit dem Handy auf – und es fühlte sich richtig an. Die Idee war geboren. Irene gründete eine WhatsApp Gruppe mit dem Namen „SONNTAGSLITURGIE“, gewann ca. 25 Teilnehmer und Thomas, als IT-Techniker mit der Materie bestens vertraut, stellte die kleine Feier vor der Hubertuskapelle in diese Gruppe.

Die Reaktionen waren allesamt sehr positiv und die Leute freuten sich über diesen Beitrag zur Sonntagsgestaltung. Angespornt durch die positive Erfahrung taten sich Thomas und Irene mit den Wortgottesdienstleitern und den Lektoren unserer Pfarre zusammen und gestalteten daraufhin die folgenden Sonntage und auch das gesamte Osterfest mit Beiträgen zum Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht und Ostersonntag. Jede Feier und jeder Sonntag mussten organisiert werden, sowohl was die Lektoren betraf als auch die Texte, die selber verfasst wurden (Fürbitten) und die Lesungs- und Evangelientexte. Die Wortgottesdienstleiter und auch die Lektoren beteiligten sich sehr gerne an dieser besonderen Art, den Sonntag „im Kleinen“ zu feiern. Thomas machte aus den vielen Beiträgen sehr professionell jede Woche ein kompaktes „Ganzes“. Auch unser Herr Pfarrer P. Essl wandte sich am Ostersonntag mit einer Videobotschaft an seine Pfarrgemeinde. Viele waren dankbar

und sehr berührt von den Fürbitten unserer Firmlinge am Sonntag nach Ostern, dem Fest der Sendung der Firmlinge, und der einstimmige Tenor aller Rückmeldungen war: „Ich bin froh und sehr glücklich, dass ich die vertrauten Leute sehe, dass das Leben in unserer Gemeinde am Resthof weitergeht, dass ich einen spirituellen Impuls bekomme und auch das Gefühl habe mit dabei zu sein“.

Laut Aussagen der Bundesregierung wird es ab 15. Mai wieder möglich sein, am Sonntag Gottesdienst zu feiern, allerdings mit hoher Selbstverantwortung und allen gebotenen Schutzmaßnahmen. Ein inniges Danke an Thomas und Irene und allen Beteiligten an dieser ganz besonderen „Sonntagsliturgie“ für ihr bereitwilliges und tolles Engagement.

Waltraud Sonnleitner



Frei sein

Der Corona-Virus macht uns unfrei, engt uns ein, bremst uns aus. Wir können uns nicht mehr so bewegen, wie wir wollen, und die uns so wichtigen Kontakte zur Familie und zu Freunden fallen ganz aus. Der Tag wird lang.



bedroht durch Krieg, Diktatur, Gewalt, Krankheit oder Hungersnot? Bekommen wir jetzt eine schwache Ahnung, können wir jetzt ein bisschen nachfühlen, wie es ist, wenn du in deinem Leben nichts mehr so machen kannst, wie du willst oder für dich keine Grundrechte mehr gelten?!

Vielleicht kann die Corona-Krise auch eine Chance sein:

- für manche Firmen, ihre Produktion nicht mehr aus Kostengründen ins Ausland auszulagern, sondern im Inland zu produzieren
- und für uns selbst, unsere Bedürfnisse nicht mehr so wichtig zu nehmen, nicht mehr um jeden Preis und zu jeder Zeit alles haben zu müssen, nicht jedes Wort des Partners auf die Waagschale zu legen, aus der Hast des Alltags zur inneren Ruhe zu finden, uns einfach besinnen auf das, was wirklich wichtig ist.

Wir sind frei, wenn wir uns von unnötigem seelischen Ballast befreien!

Holzer Gerda

Bei vielen kommt dann noch die Angst dazu: Angst vor Krankheit oder Tod, Angst vor Arbeitslosigkeit, Angst vor Verdienstentgang, wenn die Finanzen eh schon sehr knapp sind, Angst auszurasen, wenn einem die Decke auf den Kopf fällt oder Angst: was mache ich bloß die ganze Zeit mit den Kindern?

Corona schränkt unsere Freiheit ein, aber wir wissen, dass diese Zeit vorübergeht. Was bedeuten all diese Einschränkungen jedoch, wenn wir an jene Menschen denken, deren Leben nicht nur eingeschränkt ist, sondern



KAROSSERIE SCHACHNER

Fachwerkstätte für
Rahmenschäden
und KFZ Service

Mercedes Gebrauchtteile

www.mercedes-autoteile.com

4400 Steyr
Sierningerstr. 184
07252/819 18
0664/540 40 40



GLASEREI

SEIDL

GEGRÜNDET
1930

Qualität ist unsere Stärke

- ◆ GLASEREI
- ◆ GLASSCHLEIFEREI
- ◆ KUNSTVERGLASUNGEN
- ◆ REPARATUR-SCHNELLDIENST
- ◆ SPIEGEL
- ◆ GANZGLASTÜREN
- ◆ GANZGLASMÖBEL
- ◆ KÜCHENRÜCKWÄNDE

FABRIKSTRASSE 80 • 4400 STEYR • TEL. 07252 / 71667
OFFICE@GLASEREI-SEIDL.AT • WWW.GLASEREI-SEIDL.AT
MO-DO 7.30-12.00 u. 14.00-17.00 / FR 7.30-12.00 u. 14.00-16.00

Das hilft bei Gedächtnisproblemen

Im Alter kommt es zu einer verringerten Durchblutung des Gehirns. Dinge, die man sich früher leicht merken konnte, machen auf einmal Schwierigkeiten.



Doch glücklicherweise kann man gegen Konzentrationsprobleme und eine schlechte Merkfähigkeit etwas tun!

Das Lesen und Mitsprechen von Gedichten trainiert die grauen Zellen. Bewegung ist nicht nur für die körperliche Fitness gut, sondern bringt den Kreislauf in Schwung und verbessert so die Durchblutung - auch im Gehirn!

Zusätzlich zu Gehirnjogging und körperlicher Aktivität gibt es zur Unterstützung der Gedächtnisleistung auch Hilfe aus der Natur.

Der hochkonzentrierte Extrakt aus Ginkgoblättern verbessert die Merkfähigkeit und die Konzentration. Sie finden diesen im SuperVital-Tonikum und in unseren Ginkgo-Hausmarke Kapseln!



**apotheker
am
resthof**

vertrauensvoll beraten
persönlich für mich da!

Entdecken Sie Österreichs persönlichstes Finanzportal.



Online Banking neu erleben

Mein ELBA ist mehr als nur Online Banking – es ist Ihr neues persönliches Finanzportal. Im individuellen Design, mit einem umfassenden Überblick über Ihre Finanzen und dem direkten Draht zu Ihrem Raiffeisen Berater.

Entdecken auch Sie die Zukunft des Online Bankings!



**Raiffeisenbank
Steyr**

Meine Bank